



DAS LIED VON GUADALUPE

Handreichung für einen Buß-Gottesdienst im Advent

DAS LIED VON GUADALUPE

Handreichung für einen Buß-Gottesdienst im Advent

Vorbemerkungen

*Es wird vorausgesetzt, dass den Mitfeiernden zu Beginn des Gottesdienstes der **Gemeindezettel „Das Lied von Guadalupe“** ausgeteilt wird. Der vorliegende Buß-Gottesdienst kann auch zur Gestaltung einer Gemeinschaftlichen Feier der Versöhnung mit **Bekennnis und Losprechung der Einzelnen** (vgl. dazu: Die Feier der Buße, S. 35–47) dienen. In diesem Fall folgt auf das gemeinsame Bekenntnis der Sünden die Beichte der Einzelnen. Wenn alle, die wollen, gebeichtet und die Losprechung empfangen haben, wird die Feier mit dem Friedensgruß fortgesetzt. Der Gemeindezettel eignet sich auch als Grundlage der Gewissenserforschung vor der Beichte.*

Wenn man die vier Stationen der Besinnung mit Zeichen ausgestalten möchte, sind Gebetskärtchen mit Schriftworten, Kerzen, Rosen und Zettel für Fürbitten oder ein Fürbittbuch in ausreichender Stückzahl vorzubereiten. Die Nummer der Lieder beziehen sich auf das neue Gotteslob (2013).

Abkürzungen

A – Alle; **L** – Leiter/in; **V** – Vorbeter/in; **GL** – Gotteslob (2013); **K** – Kantor/in; **S** – Sprecher/in.

ERÖFFNUNG

Liturgische Eröffnung

GL 627 L: **O Gott, komm mir zu Hilfe.**
 A: **Herr, eile mir zu helfen.**
 K: **Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.**
 A: **Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Hal-
 leluja.**

Gesang zur Eröffnung

GL 527,1–3 Ave Maria zart
GL 220,1–4 Die Nacht ist vorgedrungen
GL 221,1+2 Kündet allen in der Not

Gruß und Einführung

Wenn ein Priester oder Diakon die Feier leitet:

L: **Unser Herr Jesus Christus, der aus Maria der Jungfrau Mensch geworden ist, sei mit euch.**
A: **Und mit deinem Geiste.**

Wenn ein Laie die Feier leitet:

L: **Gnade und Friede von unserem Herrn Jesus Christus, der aus Maria der Jungfrau Mensch geworden ist, sei mit uns.**
A: **Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.**

Thematische Hinführung

L: Im Jahre 1531 erschien die Jungfrau Maria dem Johannes Jakob (Juan Diego) Cuauhtlatotzin, einem Ureinwohner aus dem Gebiet des heutigen Mexico, auf dem Hügel Tepeyac in der Nähe von Mexico-Stadt und beauftragte ihn, an dieser Stelle eine Kirche ihr zu Ehren zu errichten. Durch das Rosenwunder am 12. Dezember wurde der Bischof von der Echtheit des Auftrags überzeugt und ließ zur Verehrung des Gnadenbildes Unserer Lieben Frau von Guadalupe noch 1531 eine Kapelle erbauen [...]. Durch diesen Mann von aufrechtem Glauben ruft Maria, die Gottesgebälerin und Mutter der Kirche, alle Völker zur Liebe Christi. Guadalupe ist heute mit rund 14 Millionen Pilgern jährlich der meistbesuchte römisch-katholische Wallfahrtsort der Welt (Kleines Stundenbuch/Die Gedenktage der Heiligen – S. 415). In diesem adventlichen Buß-Gottesdienst lassen wir uns von Maria an die Hand nehmen und zu Christus führen, denn: „Unsere Seelen sollen nicht aus sich heraus, sondern in sich hinein ein Kind gebären, ein edles und schönes Kind, wie man es lieblicher nicht wünschen kann; Jesus soll in uns geboren werden. Er soll in uns Gestalt gewinnen“ (DASal 5,51).

Kyrie

GL 163,3

Herr Jeus, du Sohn des ewigen Vaters

Gebet

L: Lasset uns beten.

- *Stille* -

**Gott, du Vater des Erbarmens,
du hast dein Volk unter den besonderen Schutz
der heiligen Mutter deines Sohnes gestellt.
Gewähre allen,
die Unsere Liebe Frau von Guadalupe anrufen,
dass sie in festem Glauben den Fortschritt der Völker
auf Wegen der Gerechtigkeit und des Friedens suchen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. – A: Amen.**

(Kleines Stundenbuch/Die Gedenktage der Heiligen – S. 415).

VERKÜNDIGUNG

Hinführung zur Lesung

S: In wenigen Sätzen umgreift die Lesung aus der Offenbarung ein gewaltiges Geschehen. Die Frau, die als himmlisches Zeichen erscheint, ist die Mutter des Messias-Kindes. Sie ist die Verkörperung des Gottesvolkes; die zwölf Sterne auf ihrem Haupt erinnern an die zwölf Stämme Israels. Die Geburtswehen können von hier her als jener Prozess der Menschwerdung im Christsein gedeutet werden, von der Franz von Sales spricht: „Unsere See-

len sollen nicht aus sich heraus, sondern in sich hinein ein Kind gebären, ein edles und schönes Kind, wie man es lieblicher nicht wünschen kann; Jesus soll in uns geboren werden. Er soll in uns Gestalt gewinnen“ (DASal 5,51).

Lesung

Offb 11, 19a; 12, 1–6a. 10ab

V: Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet,
und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar.
Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel:
Eine Frau, mit der Sonne bekleidet;
Der Mond war unter ihren Füßen
und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.
Sie war schwanger
und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen.

Ein anderes Zeichen erschien am Himmel:
Ein Drache groß und feuerrot,
mit sieben Köpfen und zehn Hörnern
und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen.
Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel
und warf sie auf die Erde herab.

Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte;
er wollte ihr Kind verschlingen,
sobald es geboren war.
Und sie gebar ein Kind,
einen Sohn,
der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird.
Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt.
Die Frau aber floh in die Wüste,
wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte.

Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen:

Jetzt ist er da, der rettende Sieg,
die Macht und die Herrschaft unseres Gottes
und die Vollmacht seines Gesalbten.

Gesang

GL 531,1–3 Sagt an, wer ist doch diese

Oder eine klassische Vertonung des Responsoriums „Signum magnum“ aus der musikalischen Tradition

Ansprache

Meditative (Orgel-)Musik von 2 – 3 Minuten, evtl. Improvisationen zu GL 531 – Sagt an, wer ist doch diese; bzw. eine klassische Vertonung des Responsoriums „Signum magnum“ aus der Literatur.

BUSSE UND VERSÖHNUNG

Besinnung – Gewissenerforschung

Die Besinnung entfaltet sich entlang der vier Stationen der Erscheinungen Mariens auf dem Tepeyac. Es bietet sich an, die Besinnungsfragen vorzulesen. Am Ende der Besinnung soll eine Zeit von etwa acht bis zehn Minuten zur persönlichen Gewissenerforschung vorgesehen werden. Dazu können an vier Stellen des Kirchenraumes Stationen gestaltet werden.



I. Station: Gottes Melodie hören

An dieser Station können Worte der Heiligen Schrift oder Gedanken aus der Tradition auf Gebetskärtchen bereit gestellt werden.

V: Am Morgen des 9. Dezember 1531, einem Samstag, war Juan Diego am frühen Morgen beim Hügel Tepeyac angekommen. Dort vernahm er mit großem Staunen wunderschöne Musik und fröhlichen Vogelgesang. Er bleibt stehen und lauscht. Er zweifelt an seiner Sinneswahrnehmung. Er horcht und prüft. Ja, es ist wirklich Musik, die schönste, die er je gehört hat. Er fragte sich: „Bin ich vielleicht würdig, verdiene ich es zu hören, was ich höre? Vielleicht träume ich nur?“

S 1: Gibt es in meinem Leben Raum, Gottes Melodie zu hören?

- kurze Stille -

Höre ich auf sein Wort im Gebet und im Gottesdienst?

Wie gestalte ich den Sonntag?

Wie beginne ich den Tag und wie ende ich ihn?

S 2: Was hindert mich, Gottes Melodie zu hören?

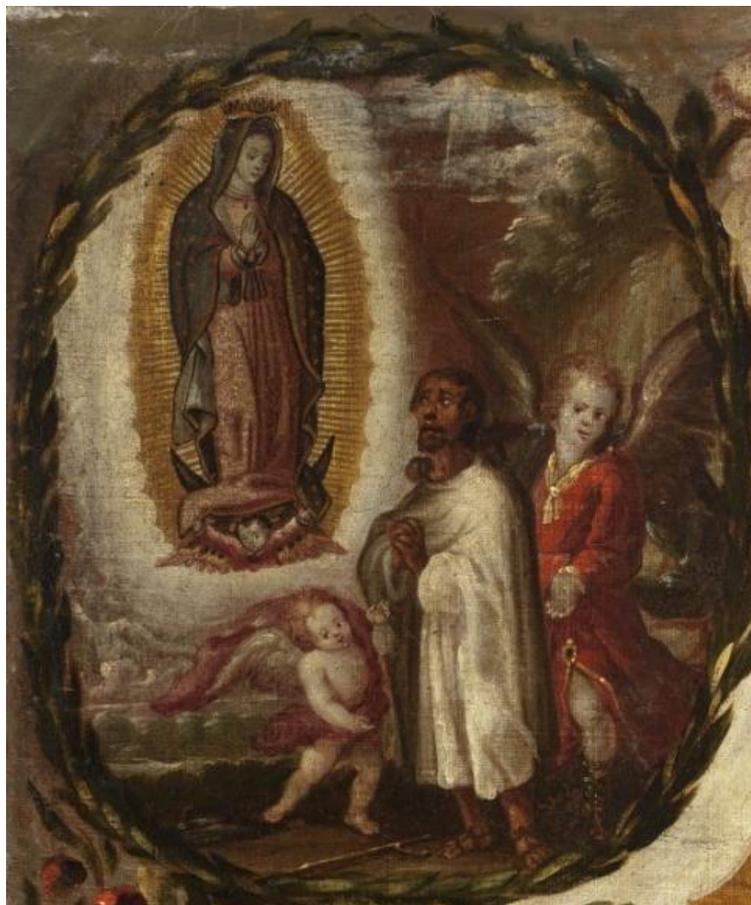
- kurze Stille -

K/A: GL 234,1 – Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.

K: Herr, zürne nicht länger; denk nicht mehr an unsre Sünde. Wir haben den Bund gebrochen, der Fluch der Schuld lässt die Erde wanken, schwer lastet auf ihr der Frevel, ihre Bewohner müssen es büßen. Auf dich allein können wir hoffen: Komm uns zu Hilfe.

K/A: GL 234,1 – Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.

(Chorbuch zum Gotteslob; S. 48)



II. Station: Den Auftrag annehmen

An dieser Station kann eine Möglichkeit geboten werden, Fürbitten zu formulieren.

V: Nachdem Juan Diego zunächst mit seinem Auftrag gescheitert ist und seinen Selbstzweifeln Raum gibt, hört er die Antwort der Dame im Licht, die ihm auf dem Tepeyac erschienen ist: „Geliebtes Kind, sei versichert, ich könnte viele andere senden. Aber es ist sehr notwendig, dass du das tust, du ganz persönlich!“

S 1: Was nehme ich als meinen ganz persönlichen Auftrag unter den Menschen wahr?

- kurze Stille -

Sehe ich die Not der Menschen um mich, in der Familie, unter Freunden?

Helfe ich im Rahmen meiner Möglichkeiten, mit finanziellen Mitteln, mit meinem Rat?

Bringe ich die Not der Welt im Gebet vor Gott?

S 2: Wo hindert mich egoistische Eigenliebe daran, meinen ganz persönlichen Auftrag Gottes Heiligtum zu bauen, wahrzunehmen?

- kurze Stille -

K/A: GL 234,1 – Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.

K: Wir haben gesündigt; wir sind gefallen wie dürres Laub, beladen mit Schuld. Unser Frevdel hat uns wie ein Sturm dahingerafft. Du hast dein Antlitz von uns abgewandt, hast uns unseren Sünden überlassen.

K/A: GL 234,1 – Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.

(Chorbuch zum Gotteslob; S. 48)



III. Station: Rosen finden

An dieser Station können Rosen zum Mitnehmen bereit gestellt werden. Diese können dann auch später beim Friedensgruß als Zeichen ausgetauscht werden.

V: Im Dezember, im kalten Winter des Hochlandes Mexikos, gibt es auf dem Tepeyac keine Blumen. Juan Diego klettert auf den Hügel und ist – auf einen Schlag – wie im Paradies! Die schönsten Edelrosen sieht er dort im Morgentau leuchten. Juan Diego füllt seine „Tilma“, das traditionelle aztekische Gewand, bis an den Rand mit Rosen und bringt sie der Dame. Sie ordnet die Rosen mit ihren eigenen Händen.

S 1: Nehme ich die Spuren Gottes in seiner Schöpfung wahr?

- kurze Stille -

Ist mir die Vielfalt der Natur Zeichen von Gottes Herrlichkeit?

Danke ich für die Gaben der Schöpfung im Tischgebet?

Bin ich mir meiner Verantwortung für die kommenden Generationen bewusst?

S 2: Wo zerstöre ich die Spuren Gottes in seiner Schöpfung bewußt oder gedankenlos?

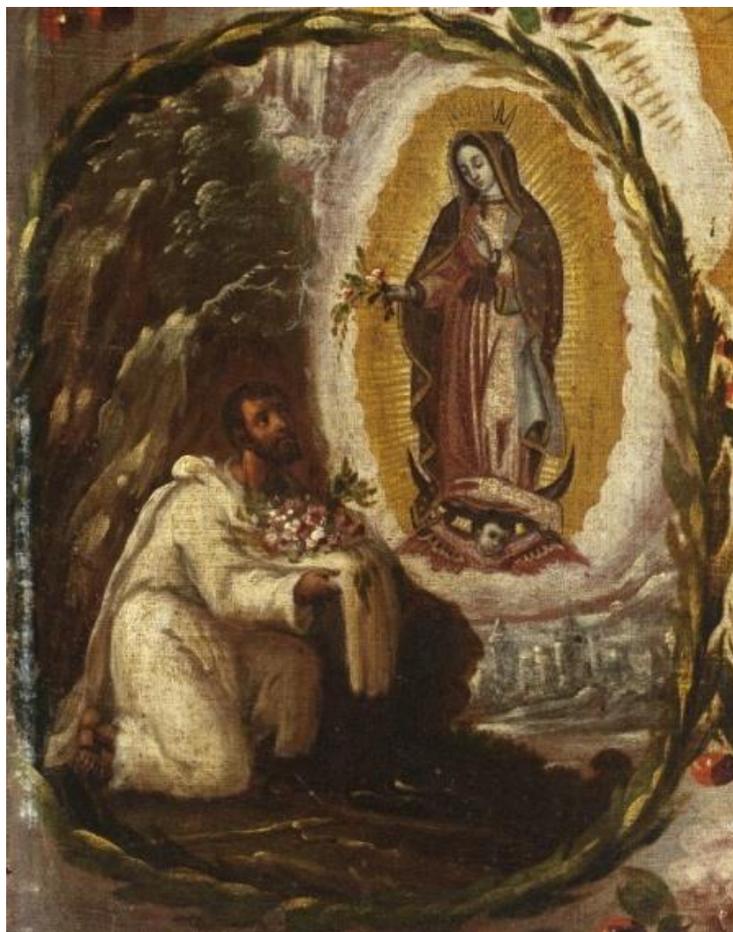
- kurze Stille -

K/A: GL 234,1 – Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.

K: Herr, sieh die Not deines Volkes und sende, den du senden willst: Sende das Lamm von deinem heiligen Thron, dass es die Erde beherrsche und zerbreche das Joch unserer Knechtschaft.

K/A: GL 234,1 – Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.

(Chorbuch zum Gotteslob; S. 49)



IV. Station: Das Wunder sehen

An dieser Station können ein großer Spiegel und Kerzen bereit gestellt werden, die später bei den Fürbitten an einer geeigneten Stelle beim Altar entzündet werden.

V: Die herrlich duftenden Rosen fallen zu Boden, und auf der „Tilma“ spiegelt sich die schöne Dame, von der Juan Diego spricht. Sie ist abgebildet wie in einem Spiegel. Plötzlich sind die Farben und Konturen in dem schlichten Agavenstoff sichtbar – das Bild der Gottesmutter, wie lebendig. Wirklich nicht anders, als ob man sie in einem Spiegel sähe.

S 1: Kann ich in mir das Ebenbild Gottes sehen?

- kurze Stille -

Ist mir bewusst, dass ich nach Gottes Bild als sein Kind geschaffen bin?

Danke ich dafür, dass ich durch Christus erlöst bin und lebe so?

Lasse ich mich vom Geist Gottes in meinen Handlungen leiten, dessen Tempel ich bin?

S 2: Womit verderbe ich das Bild Gottes an mir?

- kurze Stille -

K/A: GL 234,1 – Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.

K: Volk Gottes, tröste dich, ich komme bald, dich zu befreien. Warum verzehrst du dich in Trauer? Warum erneuerst du die Tränen? Ich rette dich, fürchte dich nicht. Denn ich bin der Herr, der Gott seines Volkes, dein Erlöser.

K/A: GL 234,1 – Ihr Himmel, tauet den Gerechten, ihr Wolken, regnet ihn herab.

(Chorbuch zum Gotteslob; S. 49)



Stille – Meditation

Während der stillen Meditation kann Instrumentalmusik erklingen. Die Teilnehmer können an Stationen die Gedanken der Besinnung vertiefen.

Schuldbekennnis – Vergebungsbitte

L: Wir haben in den Stationen der Erscheinung der Gottesmutter auf dem Tepeyac bei Mexico unser Leben aus dem Glauben bedacht. Dabei sind wir auf Unzulänglichkeiten, auf Versagen, vielleicht auch auf wirkliche Schuld vor den Menschen und tatsächliche Sünde vor Gott gestoßen, die uns belastet. Auf Gedanken, Worte und Werke, die die Menschwerdung Christi in uns behindern oder zerstören. So bekennen wir uns jetzt vor Gott und voreinander mit den Worten des Allgemeinen Schuldbekennnisses als sündige Menschen und bitten um Vergebung, wo wir ihrer bedürfen.

L: Wir sprechen das Schuldbekennnis:

A: Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld.

Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

L: Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus, die Verdienste der seligen Jungfrau Maria und aller Heiligen, das, was ihr Gutes getan und Schweres ertragen habt, erwirke euch die Vergebung der Sünden, lasse euch in der Gnade wachsen und schenke euch Anteil am ewigen Leben.

A: Amen.

Bußwerk

L: Schwestern und Brüder, nachdem wir uns voreinander als Sünder bekannt und Gott um Vergebung gebeten haben, danken wir Gott im Gebet und überlegen uns, wo wir ganz konkret etwas Gutes tun wollen.

Instrumentalmusik – Einsammeln der Kollekte

Sprechmotte (nach Bedarf)

**V: Mit Entzücken habe ich gesehen
wie duftende Blumen
sich in Deiner Gegenwart auftaten, heilige Maria.
An den stillen Wassern habe ich
die heilige Maria singen hören:
Ich bin die kostbare Blume
mit verborgenen Knospen.
Ich wurde erschaffen
von dem Einen und Vollkommenen.
Ich bin die Erste
unter Seinen Geschöpfen.**

**S: O heilige Maria,
du wieder in deinem Bild,
und wir, die Herren dieses Landes
singen alle miteinander die Hymnen unseres Volkes.
In Harmonie tanzen wir vor dir.
Und du, unser Vater, du predigtest
dort drüben, wo der See ist.**

**V: In der Schönheit der Blumen
hat Gott dich erschaffen, heilige Maria.
Und er erschuf dich neu
in seinem heiligen Bild
in diesem unserem Bistum.
Wunderbar ist dein Bild gemalt,
und in dem heiligen Gemälde
ist deine Seele verborgen.
Alles ist vollkommen und vollendet
in seiner Gegenwart.
Dort will ich immer wohnen, wenn Gott will.**

**S: Wer will meinem Beispiel folgen?
Wer will eilen und mit mir gehen?
O lasst uns auf den Knien umringen,
lasst uns süße Lieder singen
und Blumen in ihrer Gegenwart streuen.**

**V: Ich weine und bitte mit meiner Seele,
dass der ganze Grund für mein Lied
bekannt werden möge,
in dem Hause der Jungfrau.
Dann wird meine Seele im Frieden sein,
und wird Wohlgerüche kennen,
größer als der Blumenduft,
und mein Lied wird aufsteigen,
die schöne Blüte zu preisen
die sie ewiglich schmückt.**

**S: Die Cocoa-Blume verströmt ihren Wohlgeruch,
die Pomoya-Blume duftet auf jedem Weg,
der zu dieser heiligen Stätte führt.
Dort will ich,
der Sänger von deiner Liebe, wohnen.
Höre, o höre meinen Freudengesang.**

(„Teponazcuicatl“ des 16. Jahrhunderts nach dem „Nican Motecpana“)

BITTE UND LOBPREIS

Fürbitten

Wenn bei der vierten Station Kerzen verwendet wurden, können diese nun zu den Fürbitten zum Altar gebracht und angezündet werden.

L: Lasst uns Fürbitte halten bei Gott, unserem Vater, für die Kirche und die Welt:

V/A: Schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.

**V: Für die Kinder, die das Leben beginnen,
für die Menschen in Elend und Not,
für die Völker, die Kriege erleiden,
schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.**

A: Schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.

**V: Für die Menschen, die friedfertig leben,
für all jene mit Herzen aus Stein,
für die Völker, die dich noch nicht kennen,
schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.**

A: Schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.

**V: Für die Mütter, die klagen und trauern,
für die Söhne, gefoltert und tot,
für all jene, die einfach verschwanden,
schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.**

A: Schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.

**V: Für die Indios, die tanzend dich preisen,
für all jene, die nirgends daheim,
für die Jungen, die trotz allem hoffen,
schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.**

A: Schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.

**V: Für uns alle, die laut zu dir rufen
wie die Jünger im sinkenden Boot,
schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.**

A: Schenk uns deinen Sohn Jesus, den Christus.

(nach: Zeugen des Glaubens in Hispaniola, Adveniat)

Gebet des Herrn

L: Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel...

**L: Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen.
Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde,
damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.**

A: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Friedensgruß

Wenn an der dritten Station der Besinnung Rosen verwendet wurden, können diese nun beim Friedensgruß ausgetauscht werden.

V: Wo Christus in der Welt geboren wird, wird Friede unter den Menschen. Christen, in denen Christus Gestalt annimmt, werden zu Boten des Friedens Gottes in der Welt.

Wenn ein Priester oder Diakon die Feier leitet:

L: Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

L: Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Wenn ein Laie die Feier leitet:

L: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

L: Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

ABSCHLUSS

Dankgesang

L: Am Ende dieses Gottesdienstes lasst uns Gott danken und ihn preisen für sein Erbarmen.

GL 382,1+2	Ein Danklied sei dem Herrn
GL 389,1,3–6	Dass du mich einstimmen lässt
GL 395,1–3	Den Herren will ich loben
GL 400,1+2	Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen

Segen

Wenn ein Laie die Feier leitet, entfällt der Einleitungsdialog; in der Segensformel wird die „Uns“-Form verwendet.

L: Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

L: Es komme auf euch herab die Gnade des Vaters, dessen Wort herabstieg in den Schoß der seligen Jungfrau, um der Erlöser der Menschen zu werden.

A: Amen.

L: In euren Herzen wohne der Friede Christi, dessen Ankunft die selige Jungfrau, die Tochter Zion, in Freude erwartet hat.

A: Amen.

L: Der Heilige Geist erleuchte euch, damit ihr wachend und betend Christi Wiederkunft erwartet

und ihn empfängt mit Liedern des Lobes.

A: Amen.

L: **Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**
A: **Amen.**

Entlassung

L: **Gehet hin in Frieden.**
A: **Dank sei Gott, dem Herrn.**

Wenn ein Laie die Feier leitet:

L: **Singet Lob und Preis.**
A: **Dank sei Gott, dem Herrn.**

Mariengruß

GL 530,1–4 Maria, Mutter unsres Herrn
GL 821 (Melodie) Jungfrau von Guadalupe

**1. Wo finden wir Erbarmen in dieser kalten Welt?
Du, Mutter aller Armen, hast dich zu uns gesellt.
- In Tränen sei begrüßt, Jungfrau von Guadalupe,
die du uns Mutter bist.**

**2. Wir suchen deinen Schatten; er gibt uns kühle Kraft
und lässt uns nicht ermatten auf unsrer Pilgerschaft.
- In Hoffnung sei begrüßt, Jungfrau von Guadalupe,
die du uns Obdach bist.**

**3. Uns, die aus Elend kamen, bist du ein Lebensquell;
du gibst uns einen Namen, er macht uns neu und hell.
- In Liebe sei begrüßt, Jungfrau von Guadalupe,
ein Lebensquell du bist.**

**4. Birg uns in deinen Händen, in deinem Mantel groß,
dann wird die Knechtschaft enden, sich wenden unser Los.
- In Treue sei begrüßt, Jungfrau von Guadalupe,
die du uns Schutzfrau bist.**

**5. Du Mutter aller Armen, die uns zur Seite steht,
erzeige dein Erbarmen dem, der da zu dir fleht.
- In Freuden sei begrüßt, Jungfrau von Guadalupe,
die du uns Mutter bist.**

(Text: Maria Luise Thurmair; aus: Zeugen des Glaubens in Mexiko, Adveniat)



Bild: Los Angeles County Museum of Art – Manuel Arellano (1691)
Text: Dr. Stefan Hauptmann – 85229 Markt Indersdorf (2013)